

Vor allem bei in Katalonien angebauten bzw. gezüchteten Erzeugnissen können sich die Überprüfungen und Probenahmen bis zu zwei Tage pro Kontrolle erstrecken.

### Portugal



Der ökologische Landbau in Portugal hat – ähnlich wie in Spanien – gerade in den letzten Jahren **gravierend zugenommen**:

Die Zahl **zertifizierter Biobetriebe** hat sich von knapp 800 im Jahr 2000 auf **1.600** in 2005 inzwischen mehr als verdoppelt, wobei sich die Fläche im gleichen Zeitraum fast ver-fünffachte (von 50.000 auf ca. 230.000 ha). Das älteste Biolabel gehört **Agrobio**, der ersten **ökologischen Bauernvereinigung** Portugals. Diese wurde schon 1985 gegründet und im selben Jahr Mitglied bei der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbau-bewegungen IFOAM, die alle Mitglieder auf Einhaltung der Zertifizierungsstandards **prüft** und für **garantiert ökologische Erzeugnisse** ihrer Mitglieder bürgt. Agrobio hat heute **4000 Mitglieder**, darunter auch Verbraucher, verarbeitende Betriebe, Einzelhändler und natürlich Landwirte.

Bioprodukte sind allerdings noch nicht sehr weit verbreitet im portugiesischen Einzelhandel, man findet sie vor allem in **Naturkostläden** und auf **Wochenmärkten**, die selbst in kleineren Orten regelmäßig abgehalten werden und vielfach sehr sehenswert sind.

### PROVIEH

Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e.V.

Teichtor 10 | 24226 Heikendorf/Kiel  
Tel. 0431. 2 48 28-0 | Fax 0431. 2 48 28-29  
info@provieh.de | www.provieh.de

Büro Brüssel

68, Avenue Michel-Ange | B - 1000 Brüssel  
Tel. 0032. 2. 739 62 67 | Fax 0032. 2. 739 62 79  
bruessel@provieh.de

Spendenkonto

Postbank Hamburg  
Konto. 385 801 200 | BLZ 200 100 20

Kieler Volksbank e.G.

Konto. 54 299 306 | BLZ 210 900 07

### PROVIEH

Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Mitglied im



Erbschaften und Vermächnisse zugunsten **PROVIEH** – VgTM e.V. sind von der Erbschaftssteuer befreit.



## Bio einkaufen in Spanien/Portugal

Durchblick bei Öko-Siegeln und Bio-Marken



## Spanien:

Auch in Spanien gilt die **EG-Öko-Verordnung** als Grundlage für den **ökologischen Landbau**. Umgesetzt wird diese in den siebzehn autonomen Regierungen der jeweiligen Autonomiegemeinschaften, die teilweise **strengere Richtlinien** als die EG-Öko-Verordnung anwenden. Bis 1995 gab es eine vom nationalen Ministerium **landesweit eingesetzte Kommission** (CRAE – Consejo Regulador de la Agricultura Ecológica), die Richtlinien zur biologischen Landwirtschaft festlegte, **kontrollierte** und ihr eigenes Logo einsetzte. Seit der Dezentralisierung 1995 sind allerdings die autonomen Regierungen für diese Aufgaben zuständig. Bis auf Andalusien haben alle das Grundmuster von CRAE übernommen und ihr Logo dem früheren CRAE-Logo angeglichen. Durch die in den letzten Jahren vor allem im Ausland (allen voran Deutschland) gestiegene Nachfrage nach Bioprodukten hat in Spanien seit dem Jahr 2000 ein enormer Anstieg der Biobetriebe und der ökologischen Landbaufläche stattgefunden. Besonders Obst, Gemüse, Eier, Reis, Wein, Pasta und Fleischerzeugnisse findet man immer häufiger **in Bioqualität**. Diese Erzeugnisse werden hauptsächlich in den **großen Supermärkten** (oft unter Eigenmarke), aber auch in **Naturkostläden** und **Delikatessengeschäften** angeboten. Die Preise liegen um **30 bis 100 Prozent über** denen für konventio-



nelle Produkte, weshalb die spanischen Verbraucherinnen und Verbraucher noch etwas zögerlich zu Bioerzeugnissen greifen. Am höchsten ist die Nachfrage auf den **Balearen** und den **Kanarische Inseln**, gefolgt von **Andalusien**.

## Andalusien

In Andalusien gibt es ein ganz **eigenes Biosiegel**, das die gleichen Garantien **ökologischer Nachhaltigkeit** wie die vorgenannten staatlichen Logos der autonomen Regionen beinhaltet.



Mit 6.500 Betrieben, über 500.000 ha und damit **57 % der Anbaufläche** wurde die Region **Andalusien** 2006 absolute **Spitzenreiterin** in der ökologischen Landwirtschaft Spaniens. Der enorme Produktionsanstieg (+33 % im Vergleich zu 2005) ist einem **Aktionsplan für ökologische Landwirtschaft** der Regionalregierung zu verdanken, durch den Investitionen für die Umwidmung stark angekurbelt und insgesamt mit ca. 25 % bezuschusst wurden. Die CAAE ist ein gemeinnütziger Verein zur **Förderung des biologischen Landbaus** und der **ökologischen, artgerechten Tierhaltung**, dessen Ziele den Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums ebenso wie den Erhalt der Kultur und der **lokalen Traditionen** umfassen. Daneben gibt es inzwischen auch einige **private Handelsmarken**, wie **Vida Sana** oder **SEO**, die in der Bevölkerung recht bekannt sind. Obwohl

der **ökologische Anbau** aufgrund der geographischen Lage Spaniens weit entwickelt ist, fällt der **Konsum** dort eher **gering** aus. Etwa 80 % des in Spanien erzeugten **Biogetreides** wird **exportiert**, hauptsächlich ins europäische Ausland. Dahingegen importiert Spanien auf der anderen Seite selbst einige Öko-Produkte.



## Valencia/Alicante:

In dieser Region gibt es derzeit **12 Geschäfte** der Kette «**Terra Verda**» (Grünes Land): 3 in der **Stadt Valencia** selbst, sowie in Paterna, Torrente, La Eliana, Gandía, Paiporta. Weitere Läden findet man in Cocentaina, Elche und Jávea (Alicante) sowie in Castellón. Außerdem gibt es Terra Verda Geschäfte in Ciutadella (Menorca), Salou (Tarragona) und Albacete.

## Katalonien:

Seit 2001 fand eine **starke Ausweitung** der Ökobetriebe in Zahl und Fläche als Reaktion auf die **gestiegene Nachfrage** vor allem im Ausland statt. 2005 lag Katalonien mit **369 Biohöfen** noch vor Andalusien, wurde aber inzwischen überrundet. Das **Ökosiegel der Region** wird staatlich vergeben und **streng kontrolliert**:

